

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 der IHK Fulda

I. GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Leistungsprofil der IHK

Die IHK Fulda hat als Körperschaft des öffentlichen Rechts gem. § 1 Abs. 1 des Industrie- und Handelskammgesetzes (IHKG) den Auftrag, die Vertretung der Gesamtinteressen der gewerblichen Wirtschaft ihres Bezirkes wahrzunehmen. Sie ist insoweit Trägerin öffentlicher Belange, erfüllt hoheitliche Aufgaben u.a. nach dem Berufsbildungsgesetz, der Handelsregisterverordnung, dem Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, dem Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz, dem Umwelt-Audit-Gesetz, der Versicherungsvermittlerrichtlinie und verwaltende Aufgaben auf Grund anderer Rechtsgrundlagen. Im Herbst 2021 wurde das IHKG umfassend novelliert. Für die IHK Fulda sind insbesondere die Umwandlung des Deutschen Industrie- und Handelskammertags in eine Körperschaft öffentlichen Rechts mit Pflichtmitgliedschaft aller IHKs sowie die Anpassung des §1 von hoher Relevanz. Fortan haben die IHKs auch eine Gesamtverantwortung der gewerblichen Wirtschaft, die auch Ziele einer nachhaltigen Entwicklung umfassen kann. Dies wurde bereits zuvor von der IHK Fulda aktiv vorangetrieben.

Die IHK Fulda setzt sich auf politischer und kommunaler Ebene für die Wirtschaftsförderung und Wirtschaftsentwicklung mit vielfältigen, wechselnden Projekten ein. Sie unterstützt Unternehmen durch Information und Vermittlung. Sie organisiert Gesprächs- und Arbeitskreise zu wechselnden Themen.

Die IHK Fulda ist daher zum Wohl aller Unternehmen ihres Bezirkes tätig. Die IHK arbeitet für generell günstigere wirtschaftliche Rahmenbedingungen beispielsweise bei der allgemeinen Besteuerung, der Ausweisung von Gewerbeflächen, der Bauleitplanung, der Wirtschaftsförderung usw. – sie ist ein kundenorientierter Dienstleister der heimischen Wirtschaft im Sinne der klassischen Selbstverwaltung.

Um ihre Aufgabe der Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur gerecht zu werden, hat sich die IHK Fulda mit dem Landkreis Fulda und der Stadt Fulda als Oberzentrum zur **Region Fulda GmbH** zusammengeschlossen. Die Vollversammlung hat im Jahr 2016 die Übernahme eines Drittels der Gesellschaftsanteile der neu gegründeten GmbH beschlossen. Der Hauptgeschäftsführer Michael Konow ist einer der beiden Geschäftsführer der Region Fulda GmbH. Seit dem 1. Januar 2024 ist die Region Fulda GmbH zudem Gesellschafterin der **FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region**. Herr Konow vertritt den Landkreis Fulda, die Stadt Fulda und die IHK im Aufsichtsrat und in der Gesellschafterversammlung der FRM GmbH. Die Gesellschafterinnen erhoffen sich eine erhöhte internationale Sichtbarkeit der Region Fulda als Teil der Metropolregion und perspektivisch auch ausländische Direktinvestitionen.

Konjunkturelle Rahmenbedingungen im IHK-Bezirk

Das Geschäftsjahr 2023 war für die Unternehmen in Osthessen wie auch das Vorjahr durch die konjunkturellen Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, der mit erheblichen Steigerungen bei den Energie- und Rohstoffpreisen sowie Störungen in den Lieferketten einherging, geprägt. Erschwerend hinzu kam die erratische Wirtschaftspolitik der Bundesregierung, die die Stimmung drückte.

Im Januar 2023 lag der **Konjunkturindex** bei 97,1 Punkten, um dann im Jahresverlauf nach einer kurzen Erholung auf 84,0 Punkte zu sinken. In der Januar-2024-Umfrage, welche das letzte Quartal 2023 widerspiegelt, stieg der Konjunkturindex wieder leicht auf 87,7 Punkte, blieb aber deutlich unter der 100-Punkte-Marke, die eine konjunkturelle Wende markiert. Allerdings blieb die Zahl der befragten Unternehmen, die mit einer besseren Geschäftslage rechneten mit rund 13% kleiner als die derer, die ihre zukünftige Geschäftslage in den kommenden Monaten als ungünstiger beurteilten (rund 33%). Per Saldo war die Einschätzung der zukünftigen Geschäftslage über alle Branchen hinweg pessimistisch.

Die **Arbeitslosigkeit** ist 2023 im IHK-Bezirk gestiegen, was darauf hindeutet, dass trotz der hohen Resilienz der Fuldaer Wirtschaft die eingetriebenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ihre Spuren hinterlassen. So waren zum Jahresende 4.300 (2022: 3.727) Menschen arbeitslos gemeldet, im Durchschnitt 2023 waren dies 4.216 (2022: 3.620) Personen. Mit einer durchschnittlichen Arbeitslosenquote von 3,3 % (2022: 2,9 %) wies der IHK-Bezirk im Jahr 2023 wieder die niedrigste Arbeitslosenquote aller hessischen Landkreise auf.

Inhaltliche Schwerpunkte der IHK-Arbeit

Inhaltlich standen 2023 Aktivitäten im Vorfeld der **Wahlen zum hessischen Landtag** sowie die **Vorbereitung der IHK-Vollversammlungswahlen** im Vordergrund. In diesem Rahmen wurde eine Podiumsdiskussion mit den regionalen Direktkandidaten aller bereits im hessischen Landtag vertretenen Parteien vor hochrangigen Vertretern der Fuldaer Wirtschaft durchgeführt und ein Forderungspapier des Hessischen Industrie- und Handelskammertages zur Landtagswahl von der Vollversammlung verabschiedet. Intensiviert wurde die Bewerbung des IHK-Prädikats #lichtbewusstsein für nachtfreundliche Beleuchtung in Unternehmen. Damit sollen Sternenpark Rhön und Sternenstadt Fulda geschützt und gleichzeitig ihre Rolle als Wirtschaftsfaktor betont werden. Das Projekt wurde in Berlin mit dem „Deutschen Award für Nachhaltigkeitsprojekte“ in der Kategorie „Kampagne“ ausgezeichnet, was das Interesse am Prädikat nochmals erhöhte. Ebenfalls hat die IHK erneut am bundesweiten Diversity Day mitgemacht und dabei die Fenster des IHK-Gebäudes mit den Farben des Regenbogens überklebt. Für 70 Fenster haben Unternehmen Patenschaften übernommen und mit ihren Logos versehen. Beide Projekte haben das Ansehen der IHK Fulda als moderne und mitgliederorientierte Organisation weiter ausgebaut.

Weiter nahm die IHK erstmals an der bundesweiten Aktion **HeimatShoppen** mit vier Gemeinden des Landkreises teil, bei der für den regionalen Einzelhandel geworben wird. Ebenfalls fanden die IHK-Großveranstaltungen Jahresempfang im Januar und Fuldaer Wirtschaftstag im September erstmals wieder ohne Corona-Auflagen statt. Inhaltlich wurde das Thema Resilienz behandelt.

Das Jahr 2023 ist von einer angespannten Situation auf dem Ausbildungsmarkt geprägt. Rechnerisch kamen 185 Ausbildungsstellen auf 100 Bewerber. Damit hatten auch 2023

junge Menschen in Osthessen landesweit gesehen gute Chancen, einen zukunftsfähigen Ausbildungsplatz in der heimischen Wirtschaft zu finden. Der IHK Fulda wurden im Berichtsjahr 2023 insgesamt 1041 Ausbildungsverträge vorgelegt (plus 10,04%). Gleichzeitig wurden auch 2023 im Landkreis Fulda nicht alle offenen Ausbildungsstellen besetzt. 280 der gemeldeten Ausbildungsplätze blieben unbesetzt. Auch wenn die Anzahl der bei der Agentur für Arbeit Bad Hersfeld-Fulda gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber leicht angestiegen ist (plus 3,3%), dokumentiert sich in dieser Ausbildungsmarktsituations für die regionale Wirtschaft zunehmend die Herausforderung, mit der Besetzung der angebotenen Ausbildungsplätze dem Fachkräftemangel entgegenwirken zu können. Nach wie vor sind also nicht fehlende Ausbildungsangebote ein Grund für die weiterhin angespannte Lage auf dem Ausbildungsstellennmarkt. Vielmehr tragen die noch fehlenden Berufswahl- und Praktikumsangebote dazu bei. Die Bildungsmesse im September 2023 belegte dies mit dem großen Zuspruch, den sie sowohl bei den jungen Menschen als auch bei den teilnehmenden Ausbildungsbetrieben gefunden hat. In 2023 ging auch die bundesweite Kampagne für Ausbildung #koennenlernen an den Start, an dem sich die IHK Fulda beteiligt. Im Jahr 2023 wurden die Veranstaltungsformate Bestenehrung, Prüferehrung und Absolventenfeier umfassend modernisiert und die Preise #IHKomet (Beste Abschlussprüfung eines Azubis je Berufsgruppe), #IHKristall (ehrenamtliche Prüfer der Aus-/Weiterbildung für mindestens 25jähriges Engagement) sowie #IHKarat (beste Absolventen IHK-Aufstiegsfortbildungen) ins Leben gerufen, was die Wertschätzung und mediale Aufmerksamkeit nochmals deutlich erhöht hat.

Die IHK engagiert sich nach wie vor personell und auch finanziell an der **Nachwuchsoffensive** der Region Fulda GmbH. Mit dieser Offensive sollen junge Menschen außerhalb der Region Fulda für eine Ausbildung in osthessischen Betrieben gewonnen werden. Sämtliche Angebote aller in der Ausbildung beteiligten Institutionen des Landkreises Fulda sind auf der gemeinsamen Online-Plattform www.azubi.region-fulda.de gebündelt.

Im Netzwerk Schulen, das auch 2023 von der IHK als Projektträger organisiert wurde, ist es gelungen, mehr als 110 Schülerinnen und Schüler an Haupt- und Realschulen zu betreuen, was leicht steigenden Zahlen entspricht. Ziel des Projektes ist es, die Jugendlichen für eine Berufsausbildung fit zu machen. Das Angebot beinhaltet auf freiwilliger Basis Zusatzqualifikationen in Mathematik, Deutsch und Berufsorientierung. Durch weitere Praktika konnten die Teilnehmenden Einblicke in Firmen gewinnen. Im Rahmen des Netzwerkunterrichts gab es einen regen Austausch mit Auszubildenden und ihren Ausbildungsverantwortlichen aus verschiedenen Unternehmen. Neben der Übernahme der Projektträgerschaft hat die IHK dieses Projekt auch 2023 finanziell unterstützt.

Im Jahr 2023 hat die IHK letztmalig gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft und der Fuldaer Zeitung die Aktion „**Azubis lesen Zeitung**“ durchgeführt und auch finanziell und organisatorisch unterstützt. Auszubildende in Unternehmen bekommen für einen längeren Zeitraum ein Zeitungssubskription zur Verfügung gestellt und haben die Möglichkeit, im Rahmen eines Quiz ihr Wissen zu dokumentieren. Dieses Angebot wurde 2023 trotz Anpassungen von weniger als 100 Jugendlichen genutzt, die damit ihre sprachlichen und intellektuellen Fertigkeiten verbessert haben und ebenfalls auf ihre Abschlussprüfung (Prüfungsbereich Wirtschafts- und Sozialkunde) vorbereitet wurden. Wegen mangelnder Nachfrage hat die Fuldaer Zeitung in Rücksprache mit den Projektpartnern das Projekt beendet. Zusammen mit weiteren Institutionen beteiligte sich die IHK am **Tekkie Award**, der Nachwuchskräfte für MINT-Berufe begeistern soll.

Auf politischer Ebene fanden 2023 wieder **Gespräche mit Repräsentanten** vor allem der Kommunal- und Landespolitik im Vordergrund. Dabei wurden sämtlichen neugewählten Bürgermeistern Besuche abgestattet.

Die Vollversammlung der IHK Fulda verabschiedete im Bereich der **Gesamtinteressenvertretung** mehrere HIHK-Positionierungen. Weiteres Thema war die bislang ausstehende Neugestaltung des Groenhoff-Areals auf der Wasserkuppe, wofür die IHK Kontakt zum neuen Finanzminister aufnehmen wird. Ebenfalls positionierte sich die IHK als eine von zwei IHKs deutschlandweit klar für die Einführung der neuen Rechtsform „**Gesellschaft mit gebundenem Vermögen**“ (GmbH). Das gemeinsame Verbandepapier, an dem sich die IHK beteiligte, sorgte bundesweit für Aufmerksamkeit. Weiteres Thema der Vollversammlung war ein Beschluss zum und die Begleitung des **Umbaus des 6. OG** sowie eines Energiekonzept für das IHK-Gebäude. Dazu wurde ein unabhängiger externer Sachverständiger zu Rat gezogen und eine Sondervollversammlung durchgeführt. Es wurde beschlossen, das 6. OG mit einer Klimaanlage auszustatten, umfangreich zu sanieren und modernisieren, eine Luft-Wärmepumpe sowie eine PV-Anlage auf dem Dach der IHK zu installieren, wofür ein Budget von rund einer Millionen Euro vorgesehen ist.

Eines der organisatorischen Kernthemen war wie schon im Vorjahr die weitere **Umgestaltung der IHK Fulda nach den Prinzipien von New Work**. Die Arbeit in abteilungs- und hierarchieübergreifenden Clustern, die die zukünftige Ausrichtung der IHK erarbeiten, ging über das gesamte Jahr weiter.

Im Jahr 2018 wurde der **Hessische Industrie- und Handelskammertag** als eingetragener Verein gegründet. Die IHK Fulda ist seit dieser Zeit Mitglied. Mit dem HIHK haben die hessischen IHKs eine Organisation ins Leben gerufen, die sich um landespolitische Themen kümmert und die Stellungnahmen und die Kontakte zur Landespolitik koordiniert. 2023 zeigte sich erneut der Nutzen eines gemeinsamen Landeskammertages, insbesondere bei den Aktivitäten rund um die Landtagswahl und die Vorbereitung einer gemeinsamen hessischen Kampagne anlässlich der IHK-Vollversammlungswahlen. Präsident und Hauptgeschäftsführer stehen zudem im regelmäßigen Austausch mit der HIHK-Geschäftsstelle.

Im Herbst 2020 wurde die **IHK DIGITAL GmbH** gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Ermittlung, Bündelung und Umsetzung gemeinsamer Interessen der IHKs in Fragen der Digitalisierung mit dem Ziel, optimale Angebote für die IHKs und ihre Mitglieder zu realisieren. Insbesondere die Themen Online-Zugangsgesetz (OZG) und Kernaufgaben wurden 2023 durch die IHK Digital GmbH vorangetrieben, auch wenn es in Folge der Cyberattacke im Herbst 2022 zu erheblichen Verzögerungen gekommen ist. Die IHK Fulda ist wie alle 79 IHKs Gesellschafterin der IHK Digital GmbH.

Einige Zahlen und Fakten aus unserer Arbeit:

	2023	2022
Sachkundeprüfungen	455	331
Beratungen zu gewerblichen Schutzrechten	4	4
Auskünfte und Erstauskünfte zur Innovations- und Technologieberatung	45	45
Stellungnahmen zu Anträgen im Rahmen von Bürgschaften und Beteiligungen	3	4
Stellungnahmen im Rahmen von sonstigen Zuschüssen	21	15
Stellungnahmen zu erlaubnispflichtigen Gewerben	70	55
Stellungnahmen zu Anhörungen/Anträgen zur Gewerbeuntersagung	9	11
Stellungnahmen an Gerichte/Notare/Firma in Handelsregisterangelegenheiten	103	101
Rechtsauskünfte zu Wettbewerbsfragen	171	165
Erlaubnisverfahren und Registrierungsverfahren von Versicherungsvermittlern	13	10
Erlaubnisverfahren Finanzanlagenvermittler	10	24
Rechtsauskünfte an IHK-Mitglieder	1.727	1.700
Auskünfte und Erstauskünfte zu Auslandsmärkten weltweit	80	75
Teilnehmer an Informationsveranstaltungen zum Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	126	135
Auskünfte und Beratungen im Bereich Zollrecht	780	750
Ursprungszeugnisse, Carnets A.T.A./C.P.D und sonstige Bescheinigungen im Außenwirtschaftsverkehr	5.031	5.721
Teilnehmer an Länderberatungstagen	44	105
Newsletter	139	160
Newsletterabonnenten	8.489	7.019
Internetkontakte von externen Besuchern auf der Homepage	100.642	85.892
direkte Treffen mit politischen Mandatsträgern	35	50
ehrenamtliche Personen in Fachausschüssen	66	62
ehrenamtliche Personen in Prüfungsausschüssen	802	916
ehrenamtliche Personen in der Vollversammlung	33	33
Unternehmensbesuche im IHK-Bezirk	385	327
Presseberichte (-erwähnungen) über IHK	521	502

Geschäftsverlauf und Lage der IHK im Jahr 2023

Ende 2023 waren in der IHK Fulda 14.567 Mitglieder registriert, davon 9.280 Kleingewerbetreibende und 4.730 HR-Firmen bzw. 557 beitragspflichtige Betriebsstätten. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Veränderung von -3,4 % bei den Mitgliederzahlen gesamt. Die Steigerung bei den HR-Unternehmen betrug rund 1,2 %. Die Zahl der Kleingewerbetreibenden nahm aufgrund von Bereinigungsarbeiten 5,6 % ab.

Die Summe aller veranlagten Gewerbeerträge der IHK-Mitglieder lag im Jahr 2023 bei 787 (Vj. 767) Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von 20 Mio. Euro oder 2,6 %.

II. VERMÖGENS-/FINANZ-/ERTRAGSENTWICKLUNG UND -LAGE**Ertragslage**

Die IHK Fulda hat im Jahr 2023 Betriebserträge in Höhe von 4.741 Mio. Euro bei einem Planansatz in Höhe von 4.383 Mio. Euro erwirtschaftet. Die für die IHK wesentlichen Ertragsquellen Beiträge und Gebühren lagen im Geschäftsjahr 2023 mit rund 283.700 Euro bzw. rund 48.500 Euro über den Planwerten (3.350.000 Euro bzw. 450.000 Euro). Die Grundbeiträge Vorjahr und laufendes Jahr liegen in etwa auf Planniveau (-12.900 Euro). Die Plänsätze für die Umlagen Vorjahre und laufendes Jahr liegen im Ist wegen höheren Bemessungsgrundlagen aus Vorjahren (etwa 165.500 Euro höhere Umlagen Vorjahre) um insgesamt rund 296.600 Euro über dem Planausatz (1.680.000 Euro).

Die Mehreinnahmen bei den Erträgen aus Gebühren (rund 48.500 Euro) resultieren aus überproportional gestiegenen Erträgen bei den Fortbildungsprüfungen (plus 25.200 Euro) und der Sachkundeprüfung Bewachungsgewerbe und dem Unterrichtungsverfahren Bewachungsgewerbe (plus 34.600 Euro). Die Erträge aus Entgelten haben sich gegenüber dem Vorjahr verdoppelt und liegen um rund 4.000 Euro über dem Planausatz. Sowohl die Erlöse aus Seminaren als auch aus dem Fuldaer Wirtschaftstag haben wieder deutlich angezogen, liegen aber immer noch unter dem Vor-Corona-Niveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit rund 21.700 Euro über dem Planausatz. Dazu beigetragen haben im Wesentlichen erhöhte Erlöse aus dem Anzeigenplatzierungsrecht der Wirtschaft Region Fulda (rund 14.200 Euro) und aus Erträgen aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigungen (rund 17.900 Euro). Mindererlöse ergaben sich aus reduzierten Zuwendungen der Begabtenförderung (rund 8.300 Euro).

Der Betriebsaufwand liegt mit rund 4.564.800 Euro per Saldo um rund 581.200 Euro unter dem Planausatz von 5.146.000 Euro. Der Materialaufwand hat mit rund 540.100 Euro den Planausatz von 550.200 unterschritten (Abweichung 10.100 Euro). Der Personalaufwand beträgt rund 1.869.900 Euro, somit rund 205.800 Euro unter dem Planwert von 2.075.700 Euro, was vor allem durch zwei Langzeiterkrankte begründet ist.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit rund 1.992.900 Euro unterschreiten den Planausatz (2.281.100 Euro) um rund 288.200 Euro. Hauptgrund für den niedrigeren Betriebsaufwand sind die geringeren Aufwendungen (rund 75.700 Euro) für die geplante Digitalisierung der IHK-Organisation aufgrund von Rechnungsabgrenzungen in Höhe von rund 90.000 Euro

und der verzögerte Beginn der Umbauarbeiten der Veranstaltungsräume im 6. Obergeschoss (minus rund 158.300 Euro).

Vermögenslage

Die Bilanz weist zum 31. Dezember 2023 eine Bilanzsumme in Höhe von rund 5.258.800 Euro (Vj. rund 4.971.700 Euro) aus und stellt sich wie folgt dar:

AKTIVA

Anlagevermögen	31.12.2023	31.12.2022
Immaterielle Vermögensgegenstände	22.969,21	15.284,41
Sachanlagen	1.872.437,24	1.969.675,45
Finanzanlagen	638.238,39	628.088,08
Umlaufvermögen		
Vorräte	12.206,65	8.775,83
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	327.146,17	271.538,44
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.235.403,53	2.002.484,36
Rechnungsabgrenzungsposten	150.404,19	75.875,83
	5.258.805,38	4.971.722,40

PASSIVA

Eigenkapital	4.259.883,75	4.088.374,80
Rückstellungen	554.009,00	591.110,00
Verbindlichkeiten	293.548,99	129.536,18
Rechnungsabgrenzungsposten	151.363,64	162.701,42
	5.258.805,38	4.971.722,40

Das Vermögen wird weiterhin auf der Aktivseite der Bilanz im Wesentlichen vom Wert des Gebäudes, der Finanzanlagen sowie den Guthaben bei Kreditinstituten geprägt. Die Passivseite wird mit einem Anteil von rund 81,0 % vom Eigenkapital bestimmt.

Die in der Bilanz zum 31.12.2023 ausgewiesene Nettoposition in Höhe von 1,8 Mio. Euro stellt das Stammkapital der IHK Fulda dar und entspricht in etwa der Höhe des unbeweglichen Sachanlagevermögens.

Das Jahresergebnis in Höhe von rund 171.500 Euro zuzüglich dem Ergebnisvortrag Vorjahr von 840.922,87 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen. Entnahmen oder Zuführungen zu der Ausgleichsrücklage gab es keine. Die Ausgleichsrücklage beläuft sich damit zum 31. Dezember 2023 unverändert auf 1.447.451,93 Euro (Vj. 1.447.451,93 Euro).

Investitionen

Die Investitionen beliefen sich im Jahr 2023 auf rund 80.300 Euro (davon rund 52.600 Euro auf Sachanlagen, rund 20.000 Euro für Softwarelizenzen und rund 10.200 Euro auf Finanzanlagen). Die Investitionen betrafen im Wesentlichen den Beginn der Beschaffung modernerer, ergonomischer Büromöbel (5 Büros im 4. Obergeschoss) in Höhe von rund 32.000 Euro und die Beschaffung zweier Server für das Dokumentenarchivierungssystem dvelop in Wert von rund 10.500 Euro und weiterer Laptops (rund 2.200 Euro). Im Bereich Software wurde für das deZent-Verwaltungssystem die Lizenz für das neue Online-Seminarveraltungsmodul in Höhe von rund 7.100 Euro sowie diverse Windows- und Office-Lizenzen (rund 1.500 Euro) beschafft. Bei den Investitionen in das Finanzanlagevermögen (rund 10.200 Euro) handelt es sich um wieder angelegte Zinserträge aus einem Sparkassenbrief (Laufzeitende 31.12.2027) in Höhe von 9.100 Euro und die indirekte Beteiligung (über die Region Fulda GmbH) an der Frankfurt-RheinMain GmbH International Marketing of the Region (FRM) in Höhe von rund 700 Euro.

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit weist einen positiven Betrag in Höhe von rund 313.200 Euro aus, der im Wesentlichen aus dem Jahresergebnis in Höhe von rund 171.500 Euro, den Abschreibungen in Höhe von rund 162.000 Euro, den Veränderungen von Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von rund 123.000 Euro und der Zunahme der Verbindlichkeiten in Höhe von rund 164.00 Euro resultiert. Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit (rund 80.300 Euro) resultiert aus Auszahlungen für Ausstattungsgegenständen in Höhe von rund 52.600 Euro, für Software-Lizenzen in Höhe von rund 20.000 Euro und der Thesaurierung von Zinserträgen in Höhe von ebenfalls rund 10.200 Euro. Da im Berichtsjahr keine Finanzierungsmaßnahmen getätigten wurden, beläuft sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf 0 Euro. Der Finanzmittelbestand am Ende des Berichtsjahres veränderte sich auf rund 2.235.400 Euro.

III. PERSONALBERICHT

Ende 2023 waren in der IHK Fulda 37 Mitarbeiter beschäftigt, davon 17 in Teilzeit (keine Befristungen) und 2 in Elternzeit. Zusätzlich waren 2 Auszubildende angestellt.

Da es zur Philosophie der IHK Fulda gehört, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Vereinbarkeit von Familie (Erziehung und Pflege) und Beruf zu ermöglichen, sind mit fast 46 % überdurchschnittlich viele Mitarbeitende teilzeitbeschäftigt mit sehr individuellen Arbeitszeitgestaltungen.

Die von der Vollsversammlung bereits 2017 beschlossenen und in 2020 novellierten personalwirtschaftlichen Grundsätze galten auch im Jahr 2023 weiter. Ein Tarifvertrag findet für die IHK Fulda keine Anwendung. Die Gehälter werden durch freie Vereinbarungen fixiert. Die IHK Fulda gewährt keine Alterssicherung für die Mitarbeiter, diese haben jedoch die Möglichkeit, im Rahmen der Gehaltsumwandlung eine eigene Altersvorsorge aufzubauen.

Die Personalaufwendungen lagen 2023 bei rund 1.869.900 Euro und haben damit rund 41 % der Gesamtaufwendungen ausgemacht. Für die vier aktiven Führungskräfte der IHK wurden im Jahr 2023 Gehälter in Höhe von rund 358.000 Euro gezahlt. Der Hauptgeschäftsführer bezog im Jahr 2023 ein Gehalt in Höhe von 135.100 Euro, ihm steht ein Fahrzeug der gehobenen Mittelklasse auch zur Privatnutzung zur Verfügung. Sein aktuelles Gehalt sowie sämtliche Ehrenämter und Mitgliedschaften sind auf der Homepage der IHK veröffentlicht. Eine Altersversorgungszusage seitens der IHK existiert für keinen aktuellen Mitarbeiter.

IV. PROGNOSEBERICHT

Es bestehen weiterhin größere Unsicherheiten aus der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung, im Speziellen im Zusammenhang mit den Folgen des andauernden russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sowie den verhängten wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland. Ebenfalls könnte mit China, das seit dem 20. Parteitag der Kommunistischen Partei eine nochmals aggressivere Haltung gegenüber Taiwan einnimmt, in den nächsten Jahren ein weiterer Konflikt mit verheerenden Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft ausbrechen. Weitere Unsicherheiten könnten aus der US-Präsidentenwahl und einer Rückkehr von Donald Trump ins Weiße Haus einhergehen.

Erste Umfragen zu Beginn des Jahres 2024 zeigen, dass die konjunkturelle Entwicklung weiterhin sehr volatil und risikobehaftet bleiben wird, auch wenn sich eine konjunkturelle Aufhellung in der zweiten Jahreshälfte abzeichnet. Hauptgrund hierfür sind die unsicheren Aussichten, inwiefern die Kriegsauswirkungen die weitere wirtschaftliche Lage beeinflussen werden. Die Arbeitslosigkeit im IHK Bezirk wird sich weiter auf verhältnismäßig niedrigem Niveau bewegen, da der Fachkräftebedarf sehr hoch bleiben wird.

Aufgrund der o.g. Unsicherheiten kann die IHK Fulda dahingehend betroffen werden, dass die Beitragserträge zurückgehen, ein Anstieg der Forderungsausfälle zu verzeichnen sein und die Gebühren und Entgelte auf Grundlage reduzierter Ausbildungsverhältnisse und Nachfrage nach Aus- und Weiterbildungsangeboten sinken könnten.

Auf der anderen Seite werden die Aufwendungen steigen, da umfangreiche Sanierungsarbeiten am IHK-Gebäude und große Digitalisierungsmaßnahmen anstehen. Die durch die IHK Digital GmbH angekündigten Spareffekte durch so genannte Shared Services sind bislang nicht eingetreten. Weiterhin ist von zusätzlichen Aufwendungen durch Härtungen in Folge der Cyberattacke auszugehen.

Da im Herbst 2023 davon ausgegangen wurde, dass die Folgen des volatilen Umfelds auf den Wirtschaftsplan 2023 und die Wirtschaftspläne der Folgejahre der IHK Fulda gravierend sein könnten, sind die Planungen erneut konservativ. Im Herbst 2023 wurden die Gebühren und Entgelte neu kalkuliert, so dass davon eine gewisse Stabilisierung ausgehen sollte. Bei den Beiträgen liegt das Risiko für das Geschäftsjahr 2024 in steigenden Stundungen und Zahlungsausfällen sowie in sinkendem Gewerbesteueraufkommen für die nachfolgenden Geschäftsjahre. Es besteht weiterhin bei den Gebühren und Entgelten das Risiko von reduzierender Nachfrage nach entsprechenden Dienstleistungen, die teilweise durch sich reduzierende Aufwendungen für die Erbringung der Dienstleistungen kompensiert werden. Die Hauptveranlagung 2024 wurde im Januar planmäßig durchgeführt.

Die Wirtschaftsplanung 2024 der IHK ist von folgenden Zahlen ausgegangen:

Die Betriebserträge 2024 werden entsprechend der Wirtschaftsplanung 2024 mit 4.732.000 Euro, die Betriebsaufwendungen mit 5.945.600,00 Euro abschließen, sodass ein negatives Betriebsergebnis in Höhe von J. 1.213.600 Euro zu erwarten ist. Unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von voraussichtlich 8.300 Euro und sonstigen Steuern von 14.100 Euro wurde ein Jahresergebnis von J. 1.219.400 Euro für 2024 geplant. Dieses negative Jahresergebnis soll durch eine entsprechende Rücklagenentnahme aus der Ausgleichsrücklage finanziert werden. Ende Januar (Hauptveranlagung) und Ende April 2024 (erste von drei Nachveranlagungen) erfolgten planmäßige Veranlagungen. Diese führen zu unvorhersehbaren Mehrerträgen bei den Umlagen aus Vorjahren von rund 600.000 Euro. Bei den Gebühren und Entgelten gehen wir von einer planmäßigen Entwicklung aus, wobei zu berücksichtigen ist, dass der Großteil der Gebühren für die Eintragungsgebühren der Auszubildenden (150.000 bis 170.000 Euro) erst im Dezember eines jeden Jahres realisiert wird.

Bei den Betriebsaufwendungen können in 2024 Planabweichungen in Form von Mehraufwendungen insbesondere bei den Umbaumaßnahmen in 6. Obergeschoss des IHK-Gebäudes und der Auslagerung des Rechenzentrums auftreten. Die Personalaufwendungen, als der größten Planposition, liegen im Plan. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen könnten sich durch die Digitalisierungsprojekte der IHK-Organisation und die Erhöhung der IT-Sicherheitsstandards noch Mehraufwendungen ergeben.

Der prognostizierte Jahresfehlbetrag gemäß Erfolgsplan 2024 in Höhe von 1.219.400 Euro wird durch den Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 840.900 Euro und die oben beschriebenen Mehrerträge aus Beiträgen ausgeglichen werden können.

V. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Als wesentliche finanzielle Einzelrisiken sind die aktuellen Auswirkungen des andauernden russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sowie die schwache konjunkturelle Lage, die zu einer gestiegenen Zahl von Betriebschließungen geführt hat, auf Beiträge, Entgelte und Gebühren sowie den korrespondierenden Aufwendungen zu nennen. Bei den Beiträgen liegt das Risiko für das Geschäftsjahr 2024 in steigenden Stundungen und Zahlungsausfällen sowie in sinkenden Gewerbesteueraufzahlungen. Durch die großen Unsicherheiten im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung könnten Unternehmen Fortbildungen und Ausbildungen zurückfahren. Damit besteht bei den Gebühren und Entgelten das Risiko, dass entsprechend weniger Dienstleistungen nachgefragt werden, die teilweise durch sich reduzierende Aufwendungen für die Erbringung der Dienstleistungen kompensiert werden.

Finanzielle Risiken in der IHK Fulda können aus möglicherweise zu hohen Vorausveranlagungen von Unternehmen und der konjunkturellen Entwicklung entstehen. Insbesondere bei konzernabhängigen Großbetrieben werden endgültige Steuerbescheide erst mit erheblichem Zeitverzug erstellt, so dass ein **Risiko zu hoher Vorausveranlagungen** besteht, die dann rück erstattet werden müssen oder ggf. auch ganz ausfallen. Aber auch bei kleineren Betrieben kommt es immer wieder zu verzögerten Steuerbescheiden und entsprechenden Beitragsausfällen. Teile der Ausgleichsrücklage sollen diese Risiken, die mit in der Planung unterschiedlichen Eintrittswahrscheinlichkeiten unterlegt worden sind, abdecken.

Nahezu 50 % des Aufkommens der Umlagen aus dem jeweils laufenden Jahr werden von den jeweils 100 größten Beitragszahlern geleistet. Ein (Teil-) **Ausfall dieser Beitragszahler** kann zu erheblichen finanziellen Schwankungen im Wirtschaftsplan führen. Darüber hinaus haben die Erfahrungen aus der Finanz- und Konjunkturkrise 2008/2009 gezeigt, dass solche Krisenentwicklungen erhebliche finanzielle Auswirkungen auf die IHK auch in den Folgejahren haben. Diese Risiken – unterlegt mit einer gewissen Ausfallwahrscheinlichkeit - sind durch die Ausgleichsrücklage abgedeckt.

Einen immer breiteren Raum des operativen Geschäfts nehmen Fragen der **Informations technik** und deren Sicherheit ein. Die IHK Fulda beteiligt sich an einem überregionalen IT-Netzwerk, das verantwortlich die IT-Entwicklung für eine Reihe von Industrie- und Handelskammern gemeinschaftlich vorantreibt (TMG Systemhaus GmbH, Lauf an der Pegnitz). Gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern Lahn-Dill und Limburg wird ein IT-Mitarbeiter beschäftigt, der seinen Dienstsitz in Limburg hat, aber auch die Software für die IHK Fulda mitunterstützt. Im Ergebnis wurden auch 2023 einige Projekte zur Digitalisierung der Aufgaben der IHK initiiert.

Das Thema Digitalisierung birgt grundsätzlich große Chancen. So hat die IHK Fulda bereits diverse Projekte angestoßen, welche einen künftig noch höheren Servicegrad garantieren z.B. in der beruflichen Bildung. Durch effizientere interne Prozesse ergeben sich mehr Kapazitäten für Beratungen und zusätzliche, weitere Serviceleistungen.

Für die Hardware und die IT-Sicherheit sind Dienstleistungsverträge mit regionalen Unternehmen abgeschlossen worden. Der Dienstleistungsvertrag mit dem IT-Dienstleister wurde zum Jahresende 2023 von diesem gekündigt. Zuvor hat die IHK ein externes IT-Audit in Auftrag gegeben. Im Jahr 2024 wird nach einer Übergangsbetreuung die IT-Infrastruktur komplett erneuert und die IT-Dienstleistungen neu ausgeschrieben.

Die IHK Fulda unterzieht sich in regelmäßigen Abständen einem IT-Sicherheitsaudit. Mit Blick auf die Digitalisierung und die Umsetzung des Gesetzes zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen (Onlinezugangsgesetz - OZG) ist weiterhin mit deutlich steigenden IT-Kosten, die im jeweiligen Jahresplan zu berücksichtigen sind, zu rechnen.

Zum Zeitpunkt des Abschlusses des Jahresberichtes lagen in der IHK Fulda keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten vor, so dass hieraus Risiken derzeit nicht abschabbar sind.

Ferner ist die andauernde Diskussion zu den Alternativen oder der Rechtmäßigkeit der **Selbst verwaltung der Wirtschaft**, zur Finanzierung der IHKs über Pflichtbeiträge, zur Reform des Kammerwesens und der Übertragung hoheitlicher Aufgaben auf private Dienstleister oder die Verlagerung auf staatliche Stellen nicht nur Herausforderung, sondern auch Chance. Denn die formulierten Kritikpunkte sorgen für eine ständige Überprüfung und Optimierung der Prozesse, der Dienstleistungen und der Produkte und sind Grundlage einer konsequenten Weiterentwicklung innerhalb der IHK-Organisation. Hier ist die IHK Fulda mit dem Partizipations- und Transparenzportal #IHKammerMachen weit vorangeschritten und wird es auch in den kommenden Jahren weiter ausbauen.

VI. NACHTRAGSBERICHT

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Beendigung des Geschäftsjahres 2023 eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Fulda, 18. Juli 2024

Industrie- und Handelskammer Fulda

Dr. Christian Gebhardt
Präsident

Michael Konow
Hauptgeschäftsführer